

förmigen mit Perlen besetzten Streifen abgeschlossen ist; drei Lilien ruhen mit einem Knopf auf dem Streifen. Die Chlamys an den Hüften geschürzt, mit eng anliegenden Aermeln, darüber ein faltiger Mantel, durch einen Knopf auf der rechten Schulter zusammengehalten. Die Rechte hält eine Kugel empor, über welcher ein Kreuz, auf deren Fläche eine Lilie, in der Linken ein Stab mit einem Knopf unterhalb und oberhalb der Hand, mit Knopf und Lilie an der Spitze. Legende, unten in der Längenangse beginnend: † HEINRICVS DEI GRATIA REX. Am Rande mehrere Kreislinien und eine schwache Perlenschnur.

R 58 von St. 1308 in München (189).

Vorkommen: St. 1307. 1308 vom 10. Juni und 1. Juli 1002. Schon am 10. Juli 1002 durch den folgenden Stempel ersetzt.

Heinrich II. 2. H 24. 25. RB 23. R 60.

Durchmesser 74^{mm}. Darstellung wie auf dem 5. Siegel Ottos III. Der König in ganzer Figur, auf dem Throne sitzend, Kopf en face, bärtig, giebelförmige Krone mit 3 gestielten Perlen; die Chlamys reicht nicht bis zu den Knöcheln, unten, an den eng anliegenden Aermeln und an der rechten Schulter gesäumt. Der Mantel ist in der üblichen Weise dargestellt. Der König hält in der Rechten das Scepter, in der Linken den Reichsapfel empor: ersteres mit zwei Knoten unten und einem oben, darüber ein Kreuz, aus zwei Blättern einer Lilie hervorstachsend — letzterer mit einem Kreuz auf der Fläche. Die Basis des Thrones zeigt schräge Streifen, die von links oben nach rechts unten gehen, darüber auf jeder Seite eine Säule, links mit Streifen in gleicher, rechts in entgegengesetzter Richtung, durch eine oben und unten abgerundete Oeffnung von dem nicht weiter ausgeführtem Körper des Thrones geschieden; darüber ein Querbalken mit kleinen Bögen, dann zu beiden Seiten der Figur je ein runder Wulst mit einem breiten senkrechten Streifen¹⁾. Vor der Basis des Thrones ein Schemel, auf dem die Füße ruhen. Legende, oben in der Längenangse beginnend, durch die Basis des Throns unterbrochen: † HEINRICHS—DI GRATIA REX. Keine Randverzierung.

R 60 von St. 1567 in München (273). Hefner II, t. 19 und 20.

Vorkommen: St. 1309. *1310. 1310a = Forsch. XIII, 620 Fg. 1311. *1312. 1313. 1316. 1317. 1318 Fg. 1323. 1328.

1) Dieselbe Verzierung des Polsters auf dem Bild Ottos III. bei Hefner, Trachten I, t. 48. — Unter den Bildern die wir von Heinrich II. besitzen, kommt das bei Hefner, Trachten I, t. 7 aus dem Bamberger Evangeliar publicirte unserer Darstellung am nächsten.